

23. April 2021

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

„Naturschutz-App“ in der Entwicklung:

Naturschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft digital vereinfachen

Seite | 1

Wie lassen sich Naturschutzmaßnahmen wirksam und praktikabel in die landwirtschaftliche Praxis integrieren? In einem vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. koordinierten Projekt wird gemeinsam mit weiteren Partnern eine App entwickelt, die Betriebe bei der Umsetzung ihrer Naturschutzmaßnahmen unterstützt und zugleich den Bürokratieaufwand für Landwirtinnen und Landwirte sowie Behörden verringert. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bauernverband (DBV), dem Thünen-Institut und der Hochschule Harz wird ein Prototyp der „NatApp“ gerade von Landwirtschaft und Verwaltung in der Praxis getestet.

Mit der Naturschutz-App „NatApp“ wird Landwirtinnen und Landwirten ein Werkzeug an die Hand gegeben, das die Beantragung, Umsetzung und Dokumentation von Naturschutzmaßnahmen deutlich vereinfachen soll. Sie informiert unter anderem zu Finanzierungsmöglichkeiten und erleichtert die Flächenanlage mithilfe eines integrierten GPS-Tools. Ein Terminplan, Erinnerungen und Warnmeldungen unterstützen die Betriebe, die Bearbeitungszeiträume, Flächengrößen und weitere Bewirtschaftungsverpflichtungen einzuhalten und das Sanktionsrisiko zu verringern. Mit dem Dokumentationstool der „App“ dokumentieren die Betriebe selbstständig die Durchführung der Maßnahmen. Die „Natapp“ soll Betrieben und Agrarverwaltungen bei der ordnungskonformen Umsetzung und Administration von Naturschutzmaßnahmen unterstützen und damit einen sehr dokumentations- und bürokratieintensiven Prozess deutlich verbessern.

NatApp im Praxistest

„Natapp“ wird aktuell auf insgesamt 20 Pilotbetrieben in Bayern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen unter Koordination des ZALF und des DBV auf deren Handhabung und Praxistauglichkeit getestet. Das Thünen-Institut untersucht parallel, inwieweit die Nutzung der App die administrative Abwicklung von Naturschutzmaßnahmen für die Behörden vereinfacht.

Im Laufe des Jahres soll eine einsatzfähige Testversion der „NatApp“ zur Verfügung stehen. Die Entwicklung des Prototyps wird durch die Hochschule Harz unterstützt. Langfristig soll die „NatApp“ als freiwilliges Angebot für Landwirtinnen und Landwirte in allen Bundesländern verfügbar sein und in die Prozessabläufe der zuständigen Behörden integriert werden.

Darüber hinaus wird die „NatApp“ so entwickelt, dass durch ihre Nutzung verschiedene Finanzierungsinstrumente von Naturschutzmaßnahmen besser unterstützt werden.

Projektpartner:

- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. (Koordination)
- Deutscher Bauernverband
- Hochschule Harz
- Thünen-Institut

Förderhinweis:

Die Durchführung der Pilotphase der NatApp in der landwirtschaftlichen und Verwaltungspraxis wird gefördert durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Weitere Informationen:

<https://www.naturschutz-app.de/>



Bildunterschrift: Kleinteilige Naturschutzmaßnahmen: geringe Flächengrößen und naturschutzfachlich hoch wirksam – aber für Verwaltungen und Landwirte aufwendig zu dokumentieren. Hier unterstützt die NatApp. | Das Foto kann für redaktionelle Zwecke verwendet werden unter Angabe der Quelle: © Holger Pfeffer / ZALF | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: <http://www.zalf.de/de/aktuelles>

Pressekontakt:

Hendrik Schneider
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: + 49 (0) 33432 82-242
Fax: +49 (0)33432 82-223
E-Mail: public.relations@zalf.de

Fachkontakt:

Prof. Sonoko Bellingrath-Kimura
Programmbereich 2 „Landnutzung
und Governance“
Telefon: + 49 (0) 33432 82-207
Fax : +49 (0)33432 82-308
E-Mail: belks@zalf.de

**Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in
Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:**

Das ZALF forscht an der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft der Zukunft – gemeinsam mit Akteuren aus der Wissenschaft, Politik und Praxis.

Als Beitrag zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherung, Erhalt der Biodiversität und Ressourcenknappheit entwickeln und gestalten wir Anbausysteme im Landschaftskontext, die den Bedarf an pflanzlicher Produktion mit Nachhaltigkeit verbinden. Hierzu kombinieren wir komplexe Landschaftsdaten mit einem einzigartigen Set an experimentellen Methoden, neuen Technologien, computergestützten Modellen und sozioökonomischen Ansätzen.

ZALF-Forschung ist Systemforschung: von Prozessen in Böden, Pflanzen und Wasser, über Zusammenhänge auf der Feld- und Landschaftsebene bis hin zu globalen Auswirkungen und Berücksichtigung komplexer Wechselwirkungen zwischen Landschaft, Gesellschaft und Ökonomie. www.zalf.de